

Frauen in Wort und Tat

120 Jahre Deutscher Evangelischer Frauenbund...seit 30 Jahren gehöre ich dazu.

Im Jahr 1990, ich war frischgebackene Meisterin der Hauswirtschaft, fragte mich die Landwirtschaftskammer Westfalen an, ob ich Interesse hätte, als Prüferin im Ausbildungsberuf der Hauswirtschafterinnen und Hauswirtschafter mitzuarbeiten. Das hatte ich und so nahm ich Kontakt zum Ortsverband des Deutschen Ev. Frauenbundes in unserer Stadt Dortmund auf. Der entsandte mich als Beauftragte der Arbeitgeber in den Prüfungsausschuss.

So begann eine meiner vielen ehrenamtlichen Tätigkeiten, die ich bis heute, auch beim Deutschen Ev. Frauenbund ausübe. Gemäß dem Leitsatz des Verbandes:

„Verantwortung übernehmen für sich und andere“.

Was bedeutet das für mich?

Mir ist bewusst, dass es mir durch meine Fähigkeiten möglich ist, mich auf unterschiedlichen Handlungsfeldern zu engagieren und damit die Belange von Frauen in allen Lebensbereichen, Kirche, Familie, Beruf und Gesellschaft, zu unterstützen. Dazu gehört, dass ich durch meine Ausbildung, meine Erfahrungen im Leben und insbesondere im Ehrenamt sachkundig bin mitzureden, mitzuentcheiden und so Kirche und Gesellschaft selbst aktiv mitzugestalten.

...doch muss ich dazu Mitglied im Deutschen Evangelischen Frauenbund sein?

Nein natürlich nicht...aber mich als Christin überzeugt das evangelische Profil im Deutschen Evangelischen Frauenbund. Hier haben sich auf Grundlage des Evangeliums Frauen mit dem Ziel die eigenständige Meinung von Frauen zu fördern, und damit die Voraussetzungen für eigenverantwortliches Engagement zu schaffen, bundesweit vernetzt und sich in Landes-Ortsverbänden und Anschlussvereinen zusammengeschlossen. Sie sind tätig in vielen Gremien und im vorparlamentarischen Raum.

Ohne Ehrenamt kann weder Kirche noch Gesellschaft bestehen.

Deshalb bedarf es engagierter Frauen im Deutschen Evangelischen Frauenbund, die befähigt und mutig sind, gesellschafts- und kirchenpolitische Themen in der Öffentlichkeit zu diskutieren, über diese mitzuentcheiden und

Verantwortung zu übernehmen – für sich und andere.

Doris Kischel

Vorsitzende

Deutscher Evangelischer Frauenbund

Landesverband Westfalen